

Quelle: <http://gisela-schneemann.de>

Rolf Jacobsen

Epistel

Welch eine Ewigkeit, die sich herabneigt zum Gras,
wo Käfer laufen,
und Welch ein Weltraum an Treue hinter dem Licht der Rose.

Der Schmerz, der rätselhafte, der da brennt
im Kelch der Knospen. Deine Entbehrung,
deine Liebe.

Nun neigt sich die Zeit herab auf alle Wiesen,
Die Zeit der Sterne, im Grün
und schreibt „Rose“ hier und „Gras“ da
ohne dich, und die Erde
durchströmt sie langsam mit Opfer
und Sehnsucht nach einem wachen Herzen.